

Oktober
November
2017

DIE THEATERZEITUNG

staatstheater darmstadt



Premiere am 30. September 2017

FOOT LOOSE

Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie | Musik von Tom Snow |
Songtexte von Dean Pitchford | Deutsche Dialoge von Frank Thannhäuser

IM MENTALEN IRRGARTEN

„Die Hochzeit des Figaro“ am Staatstheater Darmstadt



Die erste der drei Mozart-Da-Ponte-Opern lädt das Publikum auf ein komödiantisches Ränkespiel ein, fordert aber gleichzeitig zum Nachdenken über die menschlichen Irrungen und Wirrungen der Liebe auf: Die geplante Heirat von Susanna und Figaro wird durch die amourösen Absichten des Grafen Almaviva gestört. Er versucht, Susanna gefügig zu machen, während Figaro und seine Braut der schmähhlich vernachlässigten Gräfin beistehen. Ein entworfenen Racheplan soll den abtrünnigen Gatten zur Reue zwingen. „Ein spanischer großer Herr (Conte Almaviva) liebt ein verlobtes junges Mädchen (Susanna), das er zu verführen sucht. Die Verlobte, der Mann, den sie heiraten soll (Figaro), und die Frau des Edelmanns (Contessa Almaviva) finden sich zusammen, um den Plan eines absoluten Heuchlers zum

Scheitern zu bringen, dem Rang, Vermögen und Freigiebigkeit alle Macht verleihen, sein Vorhaben zu verwirklichen. Das ist alles, nichts weiter.“ So resümiert Beaumarchais über seine Komödie „Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit“. „Le Nozze di Figaro“ sollte ein selbstständiges, spannendes Musikdrama ohne politischen Anspruch sein, in dem der Revolution des Volkes gegen den Adel allerhöchstens in zarten Anspielungen Raum gegeben wird, um behördlichen Verboten, Zensuren aus dem Weg zu gehen.

Lorenzo Da Ponte übernahm auch die Aufgabe, den Kaiser auf die neue Oper aufmerksam zu machen und ihr so von vornherein dessen Wohlwollen zu sichern. Joseph II. erkannte dies sehr wohl, war aber einem boshaften Scherz auf

Kosten des Wiener Adels nicht abgeneigt. Mozart und Da Ponte hatten erreicht, was sie wollten: „Die Hochzeit des Figaro“ wurde aufgeführt, und beide erhielten sogar ein Honorar vom Kaiser.

Die Uraufführung am 1. Mai 1786 im Burgtheater am Michaelerplatz war jedoch nicht wie erhofft erfolgreich. Das Orchester kam mit der komplizierten Musik Mozarts nicht gut zurecht, die Probenzeit war zu knapp, und das Wiener Publikum eher auf den populäreren Salieri eingestimmt.

Der verliebte Page Cherubino, die heiratswillige Marcellina, verschlossene Türen, fingierte Briefchen und Verkleidungsszenen stehen im Sinne der Opera buffa. Regisseurin Emmanuelle Bastet versetzt das intrigenreiche Lustspiel in einen mentalen Irrgarten. Auf die späten 1930er Jahre zurückgreifend spiegelt sie gleichsam die Zustände unserer heutigen Zeit.

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart | Libretto von Lorenzo Da Ponte

Eine Produktion der Oper Köln

Premiere So, 29. Oktober, 18.00 Uhr | Großes Haus

Mit David Pichlmaier, Katharina Persicke, Jana Baumeister, Georg Festl, Xiaoyi Xu, KS Katrin Gerstenberger, Nicolas Legoux, Seokhoon Moon, Michael Pegher, Radoslav Damianov, Olivia Yang, Aviva Piriane

Musikalische Leitung Rubén Dubrovsky
Regie Emmanuelle Bastet
Bühne und Kostüme Tim Northam

Vorstellungen am 04.11., 14.11., 26.11. (15.00 Uhr)

ENTEGA BRINGT
KULTUR*
AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIEßEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



DIE REISE ALS METAPHER FÜR DAS LEBEN

Tim Plegge, Ballettdirektor und Chefchoreograf des Hessischen Staatsballetts, kreiert sein neues Ballett „Eine Winterreise“. Die Musik stammt von Hans Zender nach Franz Schubert.

Die Winterreise beginnt mit einem Aufbruch. Ausgelöst durch eine enttäuschte Liebe, begibt sich der Protagonist auf Wanderschaft. Doch der Weg hat kein Ziel und die Zeit verstreicht beim Verweilen und Erinnern, bis Erinnerungen mit der Wirklichkeit verschwimmen.

Diese Reise ist eine innere, ein Gedankenstrom. Die Choreografie und die Inszenierung von Tim Plegge verwandelt diesen in Bilder. So ist das Ballett beinahe als Geistergeschichte zu begreifen, denn letztlich sind die einzelnen Szenen ein Spiegel des Reisenden selbst.

„Eine Winterreise“ könnte man als Episodenballett bezeichnen: Die Geschichte besteht aus kleineren Szenen, die Station machen bei einzelnen Figuren, ihren Emotionen und Assoziationen. Manchen begegnet der Reisende mehrmals, anderen nur einmal. Es werden die eigenen Spuren gesucht, die Wahrhaftigkeit der eigenen Existenz in ihnen überprüft.

Der Ort dieser Reise ist einer, an dem Sehnsucht, Einsamkeit und Begegnungen miteinander verschmelzen. Sebastian Hannak, der erneut für das Hessische Staatsballett das Bühnenbild entwirft, hat hierfür die Eingangshalle eines alten Hotels gewählt. Hier kreuzen sich Wege, versteckte Zimmer eröffnen neue Räume für einzelne Episoden. Die Kostüme entwirft Judith Adam.

Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“, eine der bekanntesten Liedkompositionen der Romantik, war für intimere Aufführungssituationen gedacht und für Klavier und Singstimme komponiert. Der Wiesbadener Komponist Hans Zender hat diesen weiterentwickelt: Seine Komposition „Schuberts Winterreise – Eine komponierte Interpretation“ für Tenor und kleines Orchester orchestriert die ursprüngliche Klavierstimme und fügt ihr eigene Kompositionen hinzu.

EINE WINTERREISE

Ballett von Tim Plegge
Musik von Hans Zender nach Franz Schubert

Premiere Sa, 11. November 2017, 19.30 Uhr | Großes Haus

Es tanzt das Hessische Staatsballett
Es spielt das Staatsorchester Darmstadt
Gesang Simon Bode/David Zimmer

Musikalische Leitung Michael Nündel
Choreografie Tim Plegge
Bühne Sebastian Hannak
Kostüme Judith Adam
Dramaturgie Esther Dreesen-Schaback
Video Deda-Productions

Vorstellungen 17.11., 24.11.



Gaetano Vestris Terrana | © Oliver Rossi

DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN

HELENA WALDMANN:
GUTE PÄSSE, SCHLECHTE PÄSSE

Choreografie von Helena Waldmann
Di, 17. und Mi, 18. Oktober, 19.30 Uhr | Kleines Haus

EYAL DADON: WORK IN PROGRESS

Einblick in die Probenarbeit von Eyal Dadon
Mi, 25. Oktober, 19.30 Uhr | Treffpunkt Foyer Kammerspiele

Rahmen des Tanzfestival Rhein-Main
COMPAGNIE MAD: MUSIC FOR 18 MUSICIANS

Gastspiel mit Sylvain Groud
Di, 31. Oktober, 19.30 Uhr | Großes Haus

MICHAELDOUGLAS KOLLEKTIV/PRUE LANG:
WORK IN PROGRESS

Einblick in die Probenarbeit des MichaelDouglas Kollektiv
Sa, 18. November, 19.30 Uhr | Treffpunkt Foyer Kammerspiele

WEITERE GASTSPIELE

DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK

Werke von Dvořák und Tschaiowski
Karten und Infos: www.philharmonie-merck.de
Mo, 02. Oktober, 19.30 Uhr | Großes Haus

Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt
SWR BIG BAND FEAT. MAX MUTZKE

Tickets unter www.centralstation-darmstadt.de oder persönlich an der Theaterkasse
Do, 05. Oktober, 20.30 Uhr | Großes Haus

46. BUNDESWETTBEWERB GESANG BERLIN FÜR
MUSICAL/CHANSON 2017

Vorauswahl | Der Eintritt ist frei!
So, 15. Oktober, 14.00 Uhr | Kleines Haus

MÄNNERSTAAT UND FRAUENHERRSCHAFT

Geschichte und Geschlecht im 18. Jahrhundert | Podiumsdiskussion der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
Der Eintritt ist frei
Fr, 27. Oktober, 16.00 Uhr | Foyer Großes Haus

GEORG-BÜCHNER-PREIS-VERLEIHUNG 2017

Verleihung durch die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
Georg-Büchner-Preis an Jan Wagner, Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa an Barbara Stollberg-Rilinger und Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay an Jens Bisky | Vorverkauf ab 26.09.2017
Sa, 28. Oktober, 16.00 Uhr | Großes Haus

DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK

Werke von Bach / Webern, Brahms, Wagner und Mendelssohn Bartholdy
Karten und Infos: www.philharmonie-merck.de
So, 12. November, 18.00 Uhr | Großes Haus

PREISVERLEIHUNG DES HERMANN KESTEN-PREISES

PEN-Zentrum Deutschland | Verleihung an den Verleger der Edition Memoria Thomas B. Schumann
Do, 16. November, 19.00 Uhr | Kammerspiele

Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt
THE PUPPINI SISTERS: PUPPINIEREN IST IN

Tickets unter www.centralstation-darmstadt.de oder persönlich an der Theaterkasse
Fr, 17. November, 19.30 Uhr | Kleines Haus

BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER AKTION
"ECHO HILFT"

Es spielt das Sinfonische Blasorchester der TSG Wixhausen
So, 19. November, 18.00 Uhr | Großes Haus

„VERSPRICH MIR, DASS DU NIEMALS HEIRATEST! NIEMALS!“

Georges Feydeaus „Klotz am Bein“ in einer Neuübersetzung von Gustav Rueb



Fernand de Bois d'Enghien hat zwei große Probleme: Seinen Bankrott. Und Lucette Gautier. Seine langjährige Geliebte will nämlich unter keinen Umständen von ihrem Geliebten „Nan-Nan“ lassen. Und er würde sich doch allzu gern sanieren. Mit einer standesgemäßen – das heißt lukrativen – Braut ginge das. Fernand hat in Viviane Duverger auch schon eine solche gefunden ... aber leider schafft es Fernand nicht, Lucette das zu sagen, was zu sagen wäre. Der „Figaro“ kündigt seine Hochzeit mit der Tochter von Baronin Duverger schon an, Eheverträge sollen noch am gleichen Tag unterschrieben werden, aber Fernand hangelt sich von einer Verlegenheitslüge zur nächsten. Seine Feigheit lässt die Situation eskalieren. Und so wird er zum Gejagten durch Schränke und Treppenhäuser und hat zudem auch noch einen eifersüchtigen südamerikanischen General auf seinen Fersen. Was scheinbar harmlos beginnt wird zunehmend irrwitzig. Und hinreißend komisch.

Georges Feydeau gilt als der Meister der Vaudeville-Komödie der Belle Epoque. Die Menschen dieser Zeit vor dem ersten Weltkrieg werden von Feydeau mit einem genauen Blick erfasst. Ihre Laster, ihre kleinen Gemeinheiten und vor allem ihre großen Torheiten sind Gegenstand seiner

rasanten Komödien. Feydeaus Können besteht zum einen darin, dass er über jedes kleine Requisit, jeden Auftritt, jeden Rhythmuswechsel präzise Vorstellungen hat, und klar beschreibt wie seine Komödien auf der Bühne gut funktionieren (und damit seit über 100 Jahren recht behält). Zum anderen sind diese Komödien, die immer wieder als „gut geölte Maschinen“ bezeichnet werden, aber von Figuren bevölkert, die wirklichen Menschen zum Verwechseln ähneln. Die Welt von Feydeaus Komödien verhandelt das, was in der Zeit real passiert. Korruption, Aufstiegsgelüste und eine zunehmend hohle Moral von Bürgern und Adeligen, die sich viel Wohlanständigkeit vorspielen, obwohl sie meistens nur nach Geld und Vergnügen spielen. Diese Themen greift sich Feydeau – rasant, intelligent verdichtet und mit einer diebischen Freude daran in welche Abgründe Dummheit und Charakterlosigkeit die Figuren führen können. Feydeaus Blick auf seine Umwelt ist darin unerbittlich. Jeder ist mal der Depp bei ihm und das zumeist aus einer Situation, in der nachgeben, weniger gierig sein oder auch einfach nur mal zuhören schon gereicht hätte, um nicht abzurutschen. Der Autor ist damit ganz der Theorie von Henri Bergson verpflichtet, der das Lachen – und vor allem auch das Auslachen – als Ausdruck

dafür definiert, was eine Gesellschaft als mangelnde Anpassungsfähigkeit an dieses eigentümliche, sich ständig wandelnde Phänomen Leben wertet. Wer sich bei Feydeau auf etwas versteift, fällt auf die Klappe. Und das ist nicht immer nett, aber eigentlich immer zum Lachen.

Viel Vergnügen!

EIN KLOTZ AM BEIN

Komödie in drei Akten von Georges Feydeau
in einer Neuübersetzung von Gustav Rueb

Premiere Sa, 14. Oktober, 19.30 Uhr |
Kleines Haus

Mit Karin Klein, Christoph Bornmüller,
Gabriele Drechsel, Katharina Hintzen, Mathias
Znidarec, Daniel Scholz, Christian Klischat,
Jörg Zirnstein, Robert Lang

Regie Gustav Rueb
Bühne Peter Lehmann
Kostüme Dorothee Joisten
Dramaturgie Maximilian Löwenstein

Vorstellungen am 22.10., 12.11., 22.11.

„PROVINZIALITÄT IST KEINE VERORTUNG, SONDERN EINE GEISTESHALTUNG.“ (A. DORFER)

Kult-Road-Trip „Indien“ in einer Darmstädter Fassung von David Gieselmann

Trotz des exotischen Titels: „Indien“ ist tief im Regionalen verwurzelt. Die Vorlage spielt in der österreichischen Provinz. Alles begann mit dem Zwei-Personen-Kammerspiel der Kabarettisten Hader und Dorfer, das sie oft und auf vielen Bühnen spielten – sicher ein Grund, warum es derart ausgefeilt ist – bevor „Indien“ verfilmt wurde, Kult-Status erhielt und auch in Deutschland schlagartig bekannt wurde. All das allerdings in breitem Österreichisch. Der Dramatiker David Gieselmann besorgt nun eine Übersetzung ins Hessische. Diese wird Grundlage für Mathias Znidarecs Inszenierung, der den Road-Trip nun durch das Land von Handkäs, Kassler und Ebbelwoi führt.

Auf hintergründig komische Weise erzählt das Stück von zwei sehr verschiedenen Männern. Nicht immer sympathisch, immer menschlich: Bösel und Fellner durchqueren als Gastronomie-Inspektoren Südhessen. Ständig unterwegs, ständig allein zu zweit, können sie sich anfangs nicht leiden. Doch die Straße verbindet. Im Laufe ihrer Tour durch drittklassige Gasthöfe verwandelt sich gegenseitige Abneigung in wirkliche Freundschaft. Diese wächst noch, als sich die Tragik des Lebens in die Komödie schleicht. Die Freunde lassen einander nicht mehr los: zwei, die der Tristesse des Alltags und einem ungerechten Schicksal trotzen, einen besseren Ort im Sinn – nennen wir ihn Indien.

Produktions-Dramaturgin Karoline Hoefler sprach mit „Übersetzer“ David Gieselmann über den hessischen Weg an den Ganges:

Wie hast du reagiert, als die Schauspielleitung und Regisseur Mathias Znidarec mit der Idee auf dich zukamen, „Indien“ ins Hessische zu übertragen? Kannst du den Film bzw. wie ist dein Verhältnis dazu?

Generell habe ich mich gefreut, weil ich Mathias schätze und gern für das Staatstheater arbeite. Ich konnte mich an den Film gut und lebhaft erinnern und wusste sofort, dass ich die Arbeit, die auf mich zukommt, mögen würde. Dass ich der Geschichte viel abgewinnen kann. Das Provinzielle der Charaktere, das aber immer auf liebevolle Weise dargestellt wird, ist zeitlos. Die Idee das ins Hessische zu übertragen ist wirklich gut. Bei diesem Stoff macht es total Sinn. Das kommt nicht aus so einer Lameng von wegen „Ah, jetzt mache ma mal wieda was uff Hessisch.“

Das Original lebt ja auch sehr von dem Österreichischen Habitus und dem Dialekt.

Genau. Und allein die Grundidee, dass die beiden durch die Gaststätten tingeln und sich da durch Fleischgerichte (mit Grüner Soße) probieren... Das passt. Da hat man gleich eine Phantasie dazu vor Augen.

Du bist - das gibt es nicht oft - ein zeitgenössischer Dramatiker, der vor allem Komödien schreibt, also offensichtlich keine Angst vor diesem Genre hat. Wie findest du die spezielle, oft hintergründig böse Komik in „Indien“?

Das liegt mir als Humor schon sehr. Allein die erste Szene, die bereits so musikalisch gebaut ist! Der

Rhythmus, in dem geschwiegen und geantwortet wird: Das hat etwas Formales, Zeitloses. Hinzu kommt: Die Figuren sind wirklich interessant. Das Stück nimmt sie ernst und macht sich nie über sie lustig.

Diese beiden Männer wirken zwar manchmal hilflos, werden aber nie ausgestellt. Das finde ich einen entscheidenden Punkt, und den muss man sich immer, bei jeder Komödie, klar machen: Die Figuren erleben das Geschehen ja selbst nicht als Komödie. Das versuche ich in meinen Stücken im Kopf zu haben und finde es hier wieder.

INDIEN

Tragikomödie von Alfred Dorfer und Josef Hader, Darmstädter Fassung von David Gieselmann

Premiere Mi, 29. November, 19.30 Uhr | Kleines Haus

Voraufführungen am Fr, 24. und Sa, 25. November, 20.00 Uhr | Kammerspiele

Mit Christian Klischat, Florian Mania

Regie Mathias Znidarec
Dramaturgie Karoline Hoefler
Bühne und Kostüme Silke Bauer



6 SPIELPLAN

OKTOBER

SO 01	11.00 UHR KLEINES HAUS SOLI FAN TUTTI Jubiläumskonzert: 25 Jahre Soli fan tutti Mitglieder des Staatsorchesters spielen Werke von Straumer, Carter, Kolb, Dohnányi 16 € ermäßigt 8 €
	18.00-20.20 UHR GROSSES HAUS DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Oper von Richard Wagner Eine Produktion der Oper Köln Humburg Hilsdorf Richter Schmitzer Eitler-de Lint Volksbühne G Ring Z Preiskategorie III
	18.00-19.20 UHR KAMMERSPIELE CALIGULA von Albert Camus Deutsch von Uli Aumüller Mehler Hörr Rimsky-Korsakow Brunner 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
MO 02	19.30 UHR GROSSES HAUS Gastspiel PHILHARMONIE MERCK Werke von Dvořák und Tschairowski Dirigent: Benjamin Shwartz Karten und Infos: www.philharmonie-merck.de
DI 03	18.00-20.45 UHR KLEINES HAUS FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe Bruinier Krettek Rimsky-Korsakow Löwenstein Steinbach Preiskategorie V
	19.30 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow Songtexte von Dean Pitchford Deutsche Dialoge von Frank Thannhäuser Nündel Petersen Hofacker Polkowski Arthold Lafrenz von Bülow Ring L Volksbühne M Preiskategorie I
MI 04	19.30-21.50 UHR GROSSES HAUS DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Oper von Richard Wagner Volksbühne F MI M Preiskategorie III
DO 05	15.30-17.00 UHR TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE THEATERSPIELPLATZ für Kinder von 6-10 Jahren 3 € ohne Ermäßigung
	Wiederaufnahme 20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE I'M OLD FASHIONED Liederabend mit Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil und Udo Brenner Ihr Preis Sie entscheiden wie viel Sie zahlen
	20.30 UHR GROSSES HAUS Gastspiel Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt SWR BIG BAND FEAT. MAX MUTZKE Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de After-Show-Party in der Bar der Kammerspiele

FR 06	19.30 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow FR M Preiskategorie I Loose your blues - Footloose Party in der Bar der Kammerspiele
	19.30-20.45 UHR Wiederaufnahme KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Thum Gutjahr Figdor Preiskategorie IV
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE ZUM LACHEN IN DIE KAMMER Kammervergnügen zum Bühnen- jubiläum von Margit Schulte-Tigges und Hans Weicker 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
SA 07	10.30-12.00 UHR TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE ANTANZEN Offenes Training für erwachsene Nicht-TänzerInnen 9 € ohne Ermäßigung
	19.30-22.05 UHR GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini In italienischer Sprache mit Übertiteln Humburg Höckmayr Rösler Schachtsiek Eitler-de Lint Beer Preiskategorie I
	19.30-21.15 UHR KLEINES HAUS JUDITH Tragödie von Friedrich Hebbel Nerlich Madsen Bošnjak Preuß Löwenstein Preiskategorie V
	20.00-21.20 UHR KAMMERSPIELE WER WOLLEN WIR GEWESEN SEIN? (UA) von Gesche Piening Piening Diegel Kuskowski Rzytki Huber Hoefer 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 € Im Anschluss: Party in der Bar der Kammerspiele
SO 08	11.00 UHR GROSSES HAUS 10.15 UHR Einführung 2. SINFONIEKONZERT Werke von Strasnay, Schumann und Brahms Violoncello: Isang Enders Dirigent: Rubén Dubrovsky SO K Preiskategorie II
	16.00-18.00 UHR KLEINES HAUS PENSION SCHÖLLER Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V. Kuhnert Kuhn Bischoff Borrmann SO G Ring S Preiskategorie V
MO 09	20.00 UHR GROSSES HAUS 19.15 UHR Einführung 2. SINFONIEKONZERT Werke von Strasnay, Schumann und Brahms MO K Preiskategorie II

DI 10	16.00-17.30 UHR TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE BLICK HINTER DIE KULISSEN Theaterführung für Erwachsene Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH 06151-134512 tcb@darmstadt.de
	18.30 UHR Offene Probe KLEINES HAUS EIN KLOTZ AM BEIN Komödie von Georges Feydeau 6 € ohne Ermäßigung
DO 12	19.30 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow DO G Ring X Preiskategorie I
	20.00-21.20 UHR KAMMERSPIELE WER WOLLEN WIR GEWESEN SEIN? (UA) von Gesche Piening 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
FR 13	19.30-22.05 UHR GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini Preiskategorie I
	19.30-21.45 UHR KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Ring R Preiskategorie IV
	20.00 UHR FOYER KAMMERSPIELE ER NYMBT KEIN BLAT FURS MAUL ...eine Luther-tisch-rede... Ein Theatersolo mit Christian Klischat 25,50 € inkl. Luthermahl ermäßigt 18,50 €
SA 14	19.30-21.50 UHR GROSSES HAUS DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Oper von Richard Wagner SA M Preiskategorie II
	19.30 UHR KLEINES HAUS Premiere EIN KLOTZ AM BEIN Komödie in drei Akten von Georges Feydeau aus dem Französischen von Gustav Rueb Rueb Lehmann Joisten Löwenstein P S Preiskategorie IV
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE ZUM LACHEN IN DIE KAMMER Kammervergnügen zum Bühnen- jubiläum von Margit Schulte-Tigges und Hans Weicker 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
SO 15	14.00-18.00 UHR KLEINES HAUS 46. BUNDESWETTBEWERB GESANG BERLIN FÜR MUSICAL / CHANSON 2017 Vorauswahl Der Eintritt ist frei
	18.00-19.15 UHR KAMMERSPIELE KÖNIG UBU Schauspiel nach Alfred Jarry Kunert Kolditz 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

DI 17	19.30-20.30 UHR KLEINES HAUS Das Hessische Staatsballett lädt ein HELENA WALDMANN: GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE Tanzstück von Helena Waldmann Preiskategorie IV Im Anschluss: VA S Publikumsgespräch
MI 18	19.30-20.30 UHR KLEINES HAUS Das Hessische Staatsballett lädt ein HELENA WALDMANN: GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE Tanzstück von Helena Waldmann MI S Preiskategorie IV
DO 19	20.00 UHR KLEINES HAUS 2. KAMMERKONZERT Werke von Mozart und Mendelssohn Bartholdy Quatuor Arod DO KK Preiskategorie VII
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE 19.30 UHR Einführung ÄNNIE Eine Romantik von Thomas Melle Linke Freese Plickat Your Imaginary Friend Brunner 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 € Im Anschluss: Publikumsgespräch
FR 20	19.30-21.15 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow Preiskategorie I
	Im Anschluss an alle Vorstellungen: Theaterstammtisch und Loose your blues - Footloose Party in der Bar der Kammerspiele
	19.30 UHR KLEINES HAUS 19.00 UHR Einführung JUDITH Tragödie von Friedrich Hebbel FR G Preiskategorie V
SA 21	14.00 UHR FOYER GROSSES HAUS TANZTEE Im Rahmen des Tanzfestivals Rhein-Main Der Eintritt ist frei
	19.30-22.05 UHR GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama in drei Akten von Giacomo Puccini SA G Ring Y Preiskategorie I
	19.30-22.15 UHR KLEINES HAUS FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe Preiskategorie IV
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE ÄNNIE Eine Romantik von Thomas Melle 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
SO 22	18.00 UHR KLEINES HAUS EIN KLOTZ AM BEIN Komödie von Georges Feydeau Preiskategorie V
MO 23	20.00 UHR FOYER GROSSES HAUS FOYERGESPRÄCH DER FREUNDE DES STAATSTHEATERS Mit Lisanne Wiegand, Catharina von Bülow, Maximilian Löwenstein und Karoline Hofer 6 € ohne Ermäßigung

DI 24 18.00-19.30 UHR **Wiederaufnahme**
KAMMERSPIELE
AUERHAUS
nach dem Roman von Bov Bjerg
Steinbach | Hiller | Pollmann
10,50 € bis 19 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

19.30-21.30 UHR **Wiederaufnahme**
KLEINES HAUS
DIE RÄUBER
Schauspiel von Friedrich Schiller
Bornmüller | Burchard |
Kirchner | Panagiotaki
Ring L | Volksbühne H und M
Preiskategorie VI

MI 25 11.00-12.30 UHR **Schulvorstellung**
KAMMERSPIELE
AUERHAUS
nach dem Roman von Bov Bjerg
6 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR **Residenz**
TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein
WORK IN PROGRESS
Einblick in die Probenarbeit
von Eyal Dadon
6 € | ohne Ermäßigung

DO 26 16.00-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
THEATERFÜHRUNG
FÜR FAMILIEN
6 € | ermäßigt 3 €

19.30-21.45 UHR | KLEINES HAUS
DAS ABSCHIEDSDINNER
Komödie von Matthieu Delaporte &
Alexandre de la Patellière
Preiskategorie V

20.00-21.20 UHR | KAMMERSPIELE
WER WOLLEN WIR
GEWESEN SEIN? (UA)
von Gesche Piening
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

FR 27 19.30 UHR | GROSSES HAUS
FOOTLOOSE
Bühnenfassung von Dean Pitchford
und Walter Bobbie |
Musik von Tom Snow
Preiskategorie I
Im Anschluss: **Loose your blues -**
Footloose Party in der Bar der
Kammerspiele

19.30-21.30 UHR | KLEINES HAUS
PENSION SCHÖLLER
Lustspiel von Jacoby & Laufs
Mit der Hessischen
Spielgemeinschaft 1925 e.V. **FR**
Preiskategorie IV **S**

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
DIES IST KEIN LIEBESLIED
Coming-of-Age-Abend nach dem
Roman von Karen Duve
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie
zahlen

SA 28 15.00 UHR **Präsentation**
KAMMERSPIELE
UNTERWEGS
Präsentation der Theaterwerkstatt
für Teens
Leitung: Nira Priore Nouak, Nike-
Marie Steinbach
Der Eintritt ist frei | Zählkarten sind
an der Vorverkaufskasse erhältlich

16.00 UHR | GROSSES HAUS
GEORG-BÜCHNER-PREIS
2017
Die Deutsche Akademie für Sprache
und Dichtung verleiht den
Georg-Büchner-Preis an Jan Wagner
Sigmund-Freud-Preis an Barbara
Stollberg-Rilinger
Johann-Heinrich-Merck-Preis
an Jens Bisky
6 € | ohne Ermäßigung
Vorverkauf ab 26.09.2017

19.30-21.30 UHR | KLEINES HAUS
DIE RÄUBER
Schauspiel von
Friedrich Schiller **SA**
Preiskategorie V **S**

23.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE
LÄD NAID SÜRPRIES
Ab 0.00 UHR **Läd Naid Dänce**
7 € | ermäßigt 3,50 €

SO 29 18.00 UHR | GROSSES HAUS **Premiere**
17.40 UHR **Auftakt**
DIE HOCHZEIT DES
FIGARO
Oper in vier Akten von Wolfgang
Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo da Ponte
Eine Produktion der Oper Köln
In italienischer Sprache mit Übertiteln
Dubrovsky | Bastet | Northam
15 € bis 68 € | **P**
ermäßigt 14 € bis 34 € **M**

18.00-20.45 UHR | KLEINES HAUS
FAUST. DER TRAGÖDIE
ERSTER TEIL
von Johann Wolfgang von Goethe
Preiskategorie V
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

MO 30 19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS
JUDITH
Tragödie von Friedrich Hebbel
Preiskategorie VI
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

DI 31 19.30-20.30 UHR | GROSSES HAUS
Das Hessische Staatsballett lädt ein
COMPAGNIE MAD: MUSIC
FOR 18 MUSICIANS
Sylvain Groud mit 150 Laien
aus der Region
Im Rahmen des Tanzfestivals
Rhein-Main **VA**
Preiskategorie IV **B**

NOVEMBER

MI 01 18.00-19.30 UHR | KAMMERSPIELE
AUERHAUS
nach dem Roman von Bov Bjerg
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS
FOOTLOOSE
Bühnenfassung von Dean Pitchford
und Walter Bobbie |
Musik von Tom Snow
Preiskategorie I **MI**
Volksbühne F **M**

DO 02 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT FOYER
KAMMERSPIELE
THEATERSPIELPLATZ
für Kinder von 6-10 Jahren und
Erwachsene
3 € | ohne Ermäßigung

19.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
SOUNDKITCHEN
Musikalische Begegnungen aus
unserer internationalen Klangküche
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie
zahlen

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
DIES IST KEIN LIEBESLIED
Coming-of-Age-Abend
nach dem Roman von Karen Duve
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie
zahlen

FR 03 19.30-22.05 UHR | GROSSES HAUS
TOSCA
Musikdrama von Giacomo Puccini
Ring R | Preiskategorie I

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
ÄNNIE
Eine Romantik von Thomas Melle
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

SA 04 18.00 UHR | GROSSES HAUS
DIE HOCHZEIT DES
FIGARO
Oper von Mozart
Eine Produktion der Oper Köln
Preiskategorie I

19.30-20.45 UHR | KLEINES HAUS
DAS ABSCHIEDSDINNER
Komödie von Matthieu Delaporte &
Alexandre de la Patellière
Preiskategorie IV

Im Anschluss an alle Vorstellungen:
Wodka und Wurst - Die Party in
der Bar der Kammerspiele

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
ÄNNIE
Eine Romantik von Thomas Melle
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

SO 05 11.00 UHR | KLEINES HAUS
10.15 UHR **Instrumentenvorstellung**
„VON FREMDEN LÄNDERN
UND MENSCHEN“
Familienkonzert
14,00 € | ermäßigt 7,00 €

16.00 UHR | GROSSES HAUS
FOOTLOOSE
Bühnenfassung von Dean Pitchford
und Walter Bobbie |
Musik von Tom Snow
Preiskategorie I **SO**
Ring S **G**

19.30-21.30 UHR | KLEINES HAUS
PENSION SCHÖLLER
Lustspiel von Jacoby & Laufs
Mit der Hessischen
Spielgemeinschaft 1925 e.V.
Preiskategorie V

20.00-21.20 UHR | KAMMERSPIELE
CALIGULA
von Albert Camus
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €

MO 06 10.00 UHR | KLEINES HAUS
„VON FREMDEN LÄNDERN
UND MENSCHEN“
Schulkonzert
6 € | ohne Ermäßigung

DO 09 16.00-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
THEATERFÜHRUNG FÜR
FAMILIEN
6 € | ermäßigt 3 €

19.30-21.30 UHR | KLEINES HAUS
DIE RÄUBER
Schauspiel von Friedrich Schiller
Ring x | Preiskategorie VI

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
I'M OLD FASHIONED
Liederabend mit Hubert Schlemmer,
Ulrich Partheil und Udo Brenner
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie
zahlen

FR 10 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
DER FLIEGENDE
HOLLÄNDER
Oper von Richard Wagner
Eine Produktion der Oper Köln **FR**
Preiskategorie I **M**

19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS
JUDITH
Tragödie von Friedrich Hebbel
Preiskategorie V

20.00-21.20 UHR | KAMMERSPIELE
19.30 UHR **Einführung**
CALIGULA
von Albert Camus
10,50 € bis 19,00 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

SA 11 10.30-12.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
ANTANZEN
Offenes Training für erwachsene
Nicht-TänzerInnen
9 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS **Premiere**
EINE WINTERREISE
Ballett von Tim Plegge
Musik von Hans Zender
nach Franz Schubert
Nündel | Plegge | Hannak |
Adam | De-Da Productions |
Dreesen-Schaback **P**
Preiskategorie II **M**

19.30-20.45 UHR | KLEINES HAUS
DAS ABSCHIEDSDINNER
Komödie von Matthieu Delaporte &
Alexandre de la Patellière
Preiskategorie IV

21.00 UHR **Kammerspektakel**
FOYER KAMMERSPIELE
das blumen lädt ein
TORBEN UNIT
Im Anschluss:
Party mit das blumen
16 € | ermäßigt 8 € | nur Party 5 €

SO 12 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
SOLI FAN TUTTI
Mitglieder der Staatsorchesters
spielen Werke von Poulenc,
Beethoven, Wolf, Aslan, Farrenc
16 € | ermäßigt 8 €

18.00 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
DEUTSCHE
PHILHARMONIE MERCK
Werke von Bach/Webern, Brahms,
Wagner, Mendelssohn Bartholdy
Karten und Infos:
www.philharmonie-merck.de

18.00 UHR | KLEINES HAUS
EIN KLOTZ AM BEIN
Komödie in drei Akten
von Georges Feydeau
Ring Z | Volksbühne G
Preiskategorie V

18.00-19.20 UHR | KAMMERSPIELE
WER WOLLEN WIR
GEWESEN SEIN? (UA)
von Gesche Piening
10,50 € bis 19 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

8 SPIELPLAN

DI 14	16.00-17.30 UHR TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE BLICK HINTER DIE KULISSEN Theaterführung für Erwachsene Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH 06151-134512 tcb@darmstadt.de
	19.30 UHR GROSSES HAUS DIE HOCHZEIT DES FIGARO Oper von Mozart Ring L Volksbühne M Preiskategorie I
DO 16	15.30-17.00 UHR TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE THEATERSPIELPLATZ für Kinder von 6-10 Jahren und Erwachsene 3 € ohne Ermäßigung
	19.30 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow Preiskategorie I DO M
	19.30-22.15 UHR KLEINES HAUS 19.00 UHR Einführung FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe Preiskategorie V Im Anschluss: Publikumsgespräch DO G
	19.00 UHR KAMMERSPIELE PREISVERLEIHUNG DES HERMANN KESTEN- PREISES PEN-Zentrum Deutschland Der Eintritt ist frei
FR 17	19.30 UHR 19.00 UHR Einführung GROSSES HAUS EINE WINTERREISE Ballett von Tim Plegge Preiskategorie III FR G
	19.30 UHR KLEINES HAUS Centralstation zu Gast in Darmstadt THE PUPPINI SISTERS Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de After-Show-Party in der Bar der Kammerspiele
	20.00-21.20 UHR KAMMERSPIELE WER WOLLEN WIR GEWESEN SEIN? (UA) von Gesche Piening 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 € Im Anschluss: Publikumsgespräch

SA 18	19.30-22.05 UHR GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini Preiskategorie I
	19.30-21.30 UHR KLEINES HAUS PENSION SCHÖLLER Lustspiel von Jacoby & Laufs In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V. Preiskategorie IV SA G
	19.30 UHR Residenz TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein MICHAELDOUGLAS KOLLEKTIV/PRUE LANG: WORK IN PROGRESS Einblicke in die Probenarbeit des MichaelDouglas Kollektiv 6 € ohne Ermäßigung
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE AUERHAUS nach dem Roman von Bov Bjerg 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
SO 19	11.00 UHR 10.15 UHR Einführung GROSSES HAUS 3. SINFONIEKONZERT Werke von Janáček, Smetana, Dorman, Dvořák Das Staatsorchester Darmstadt Schlagzeug: Simone Rubino Dirigent: Christoph Altstaedt SO K
	15.00 UHR KLEINES HAUS Premiere DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE nach Kurt Held Fassung von Ulf Goerke Altersempfehlung: ab 5 Jahren Goerke Bellen Kramberger Willecke Brunner 9 € ohne Ermäßigung
	18.00 UHR GROSSES HAUS BENEFIZKONZERT „ECHO HILFT“ Es spielt das Sinfonische Blasorchester der TSG Wixhausen 15 € ermäßigt 10 €
	18.00-19.30 UHR KAMMERSPIELE ZUM LACHEN IN DIE KAMMER Kammervergügen zum Bühnen- jubiläum von Margit Schulte-Tigges und Hans Weicker 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
MO 20	20.00 UHR 19.15 UHR Einführung GROSSES HAUS 3. SINFONIEKONZERT Werke von Janáček, Smetana, Dorman, Dvořák MO K

MI 22	19.30 UHR KLEINES HAUS EIN KLOTZ AM BEIN MI S Komödie von Georges Feydeau Preiskategorie V
DO 23	10.00 UHR UND 11.30 UHR FOYER GROSSES HAUS MINIKONZERT Eine Stunde mit Klassik und den Kleinen Mozart: Eine kleine Nachtmusik Altersempfehlung: bis 3 Jahre 3 € ohne Ermäßigung
	16.00-17.00 UHR FOYER KAMMERSPIELE THEATERFÜHRUNG FÜR FAMILIEN 6 € ermäßigt 3 €
	19.30 UHR GROSSES HAUS FOOTLOOSE Bühnenfassung von Dean Pitchford und Walter Bobbie Musik von Tom Snow Preiskategorie I
	19.30-21.15 UHR KLEINES HAUS 19.00 UHR Einführung JUDITH Tragödie von Friedrich Hebbel DO S Preiskategorie VI
FR 24	19.30 UHR 19.00 UHR Einführung GROSSES HAUS EINE WINTERREISE VA B Ballett von Tim Plegge Preiskategorie III
	19.30-21.30 UHR KLEINES HAUS PENSION SCHÖLLER Lustspiel von Jacoby & Laufs Preiskategorie IV
	20.00 UHR Voraufführung KAMMERSPIELE INDIEN von Josef Hader und Alfred Dorfer Darmstädter Fassung von David Gieselmann 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
SA 25	10.00 UHR FOYER GROSSES HAUS MINIKONZERT Eine Stunde mit Klassik und den Kleinen Mozart: Eine kleine Nachtmusik Altersempfehlung: bis 3 Jahre 3 € ohne Ermäßigung
	19.30-22.05 UHR GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini Preiskategorie I

	19.30-20.45 UHR KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Ring Y Preiskategorie IV
	20.00 UHR Voraufführung KAMMERSPIELE INDIEN von Josef Hader und Alfred Dorfer 10,50 € bis 19 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
	23.00 UHR FOYER KAMMERSPIELE LÄD NAID SÜRPRIES Ab 0.00 Uhr Läd Naid Dänce 7 € ermäßigt 3,50 €
SO 26	11.00 UHR UND 13.00 UHR KLEINES HAUS DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE nach Kurt Held 9 € ohne Ermäßigung
	15.00 UHR GROSSES HAUS DIE HOCHZEIT DES FIGARO Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart Preiskategorie I
	18.00-19.15 UHR KAMMERSPIELE KÖNIG UBU Schauspiel von Alfred Jarry Kunert Kolditz 10,50 € bis 19,00 € ermäßigt 5,25 € bis 9,50 €
DI 28	20.00 UHR BarFestspiele KAMMERSPIELE DIES IST KEIN LIEBESLIED Coming-of-Age-Abend nach dem Roman von Karen Duve Ihr Preis Sie entscheiden wie viel Sie zahlen
MI 29	19.30 UHR KLEINES HAUS Premiere INDIEN P S von Josef Hader und Alfred Dorfer Darmstädter Fassung von David Gieselmann Znidarec Bauer Hoefler Preiskategorie VI
	20.00 UHR FOYER KAMMERSPIELE ECHO- KAMMERGESPRÄCH Lars Hennemann (Chefredakteur Darmstädter Echo) im Gespräch mit Gisela Kubon-Gilke und Ulrich Freitag 6,00 € ohne Ermäßigung
DO 30	20.00 UHR KLEINES HAUS 3. KAMMERKONZERT DO KK Werke von Korngold, Berg, Ullmann, Mahler Sopran: Annette Dasch Klavier: Wolfram Rieger Preiskategorie VI

KARTENVORVERKAUF

Telefon 06151.2811-600
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr
Montag geschlossen
Staatstheater Darmstadt |
Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt
(Eingang an der Hängelstraße,
Höhe Saalbaustraße)
vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de
Karten sind auch auf unserer Website
erhältlich: www.staatstheater-darmstadt.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäfts-
bedingungen.

DIE PREISGRUPPEN

Kammerspiele: vorstellungsabhängige Preise

Platzgruppe	1	2	3	4	5	6
Preiskategorie I	58,50 €	50,00 €	44,50 €	35,50 €	24,50 €	13,00 €
Preiskategorie II	55,50 €	47,50 €	42,00 €	34,00 €	23,00 €	12,50 €
Preiskategorie III	47,00 €	40,00 €	35,50 €	29,00 €	19,50 €	10,50 €
Preiskategorie IV	43,50 €	37,00 €	33,00 €	26,50 €	18,50 €	10,00 €
Preiskategorie V	39,50 €	34,00 €	30,00 €	24,50 €	16,50 €	9,00 €
Preiskategorie VI	36,00 €	31,00 €	27,50 €	22,00 €	15,50 €	8,50 €
Preiskategorie VII	31,00 €	26,50 €	23,50 €	19,00 €	13,50 €	7,50 €
Preiskategorie VIII	25,50 €	22,00 €	19,50 €	16,00 €	11,00 €	6,50 €

Impressum

Herausgeber Staatstheater Darmstadt
Intendant Karsten Wiegand **Geschäftsführender**
Direktor Jürgen Pelz **Texte & Redaktion** Marketing
Gestalterisches Konzept sweetwater | holst
Ausführung Victoria Braunschweig
Titelfoto „Footloose“, Foto: Robert Schittko
Redaktionsschluss 15. September 2017, Änderungen
vorbehalten. Sollte es uns nicht gelungen sein, die
Inhaber aller Urheberrechte ausfindig zu machen,
bitten wir die UrheberInnen, sich bei uns zu melden.

„THEATER KANN JA GEIL SEIN!“



Das Abschiedsdinner | © Rolf K. Wegst



König Ubu | © Julia Kunert



Caligula | © Robert Schittko

Unser Schauspielensemblemitglied Christoph Bornmüller ist wie immer ziemlich beschäftigt: Er feiert mit CALIGULA und EIN KLOTZ AM BEIN Premiere und ist in den Wiederaufnahmen DAS ABSCHIEDSDINNER und KÖNIG UBU zu sehen. Auch sein Regiestück DIE RÄUBER wird wiederaufgenommen. Wir haben mit ihm gesprochen – über Humor und Mottenkisten.

Herr Bornmüller, kommt man bei so vielen Produktionen nicht durcheinander?

Nö, überhaupt nicht. Wenn man eine Wohnung mit mehreren Zimmern hat, weiß man auch, wo man isst, wo man schläft und wo der Kühlschrank steht.

DIE RÄUBER wurde von der Zeitschrift „Theater heute“ als beste Nachwuchsregiearbeit nominiert. Du hast Regie geführt. Was ist dir deiner Meinung nach gelungen?

Die Inszenierung hat ein gutes Maß an Anarchie, viel Energie und eine gewisse Vermessenheit. Der Abend hat Humor und ergibt sich nicht so sehr seinem Pathos. Der spielt zwar eine Rolle, aber wir gehen damit spielerisch um. Es gibt Leute, die den Abend ganz schrecklich finden und andere finden ihn ganz großartig. Da kann ich nur sagen: „Wir scheinen viel richtig gemacht zu haben.“ Es ist toll, wie viele junge Leute da reingehen und sagen: „Theater kann ja voll geil sein!“

Welche Themen hast du aus dem Stück herausgearbeitet?

Ein zentrales Thema ist ein unendlicher Freiheitsdrang, der so stark ist, dass man nicht mehr weiß wohin damit. Das andere ist eine unfassbare Egomane, die jede einzelne Figur in sich trägt. Es ist interessant, so ein altes Stück aus der Mottenkiste rauszuholen und zu fragen: „Wie packt man da so viel Energie rein, dass es wieder lebendig wird?“

Das Stück soll kein Halbtoter sein, der in der Ecke hängt, sondern aufstehen und tanzen. Allein die Geschichte, dass Schiller dieses Stück heimlich geschrieben hat, heimlich zur Premiere gefahren ist und eine Riesenstrafe dafür gekriegt hat, zeigt doch, mit welcher Haltung man sich an den Stoff heranzuarbeiten muss.

In KÖNIG UBU spielst du den König von Nirgendwo. Das Stück löste bei seiner Uraufführung 1896 einen Skandal aus. Hat es heute noch Brisanz?

Auf jeden Fall, das Stück erzählt von einem Vollidioten, der an die Macht kommt und völlig überfordert damit ist. Brisanter kannst du es gerade nicht haben! Aber den Skandal löste damals einerseits die Verballhornung von Sprache aus und andererseits, dass auf der Bühne geflucht wurde. Vielleicht gibt es heute noch Leute, die pikiert sind, wenn jemand auf der Bühne „Scheiße“ sagt. Aber einen Theaterskandal kannst du damit nicht mehr auslösen. Die Welt hat sich weitergedreht.

Durch deinen Beruf hast du schon viel gesehen. Auf der Bühne entstehen immer neue „Orte“. Hast du den Wunsch, irgendwann anzukommen?

Bisher finde ich es einen schönen Zustand, Streuner zu sein. Bei CALIGULA haben wir darüber geredet: Camus hat gesagt, man muss sich Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen. Er kennt nur die Aufgabe und nicht das Ziel. Denn in dem Moment, in dem du ein Ziel erreichst, kommt das nächste. Es ist doch vielleicht ganz wünschenswert, dass ein paar mehr Leute mal ihre Sicherheitsketten loslassen und sich neu herausfordern, zumindest für einen Moment. Das ist dann wie auf der Probe: Die sollte ein Freiraum sein, in dem alles erlaubt ist und man spinnen kann.

CALIGULA

von Albert Camus

Vorstellungen am 01.10., 05.11., 10.11.

DAS ABSCHIEDSINNER

Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière

Wiederaufnahme 06. Oktober, 19.30 Uhr | Kleines Haus

Vorstellungen am 13.10., 26.10., 04.11., 11.11., 25.11.

KÖNIG UBU

Schauspiel nach Alfred Jarry

Vorstellungen am 15.10., 26.11.

DIE RÄUBER

Schauspiel von Friedrich Schiller

Wiederaufnahme am 24. Oktober, 19.30 Uhr | Kleines Haus

Vorstellungen am 28.10., 09.11.

„USKOKEN, SEID IMMER BEREIT!“

Eine kämpferische Abenteuergeschichte an der Adria zu Weihnachten



DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE – ein Kultroman, der jetzt in einer rasanten Bearbeitung von Regisseur Ulf Goerke in spannenden 70 Minuten als Familienstück für Kinder ab 5 Jahren unterhaltsam, aber auch anspruchsvoll und heutig erzählt wird. Mit Live-Musik von Musiker Timo Willecke, Balkan-Pop-Anklänge garantiert, und in einer phantasievollen Bühnenwelt von Norbert Bellen (Bühnenbild) und Tanja Kramberger (Kostüme), dem bewährten Team der Produktion „Peter Pan“ aus 2016. Ein Stück für alle Generationen, weil dieses Abenteuer der Kinder an der Adria, über Spaß und Ernst der Aktionen einer Räuberbande, viel über die Frage „Wer ist Wir?“, wer gehört dazu oder muss leider draußen bleiben, aussagt.

Zur Entstehung des Romans: Als der deutsche Schriftsteller Kurt Kläber im Jahr 1940 das damalige Jugoslawien bereist, ahnt er nicht, dass dieser Urlaub einen Bestseller hervorbringen sollte. Der ins Schweizer Exil emigrierte Kläber wurde seiner kommunistischen Gesinnung wegen gleich nach dem Reichstagsbrand von 1933 in Deutschland verhaftet. In der Schweiz führte seine Begeisterung für den Kommunismus zum Schreibverbot, daher hielt er sich u.a. mit Landwirtschaft über Wasser. Mit der Jugoslawienreise wendete sich sein Schicksal.

Während eines Aufenthaltes in der Hafenstadt Senj lernte er Zora und die Mitglieder ihrer Bande kennen und freundete sich mit ihnen an. Die Lebensbedingungen des Mädchens und seiner Freunde sowie deren Erlebnisse faszinierten den Schriftsteller und inspirierten ihn zu dem

Roman seines Lebens. Da er in der Schweiz nicht publizieren durfte, veröffentlichte er 1941 sein Buch unter dem Pseudonym Kurt Held, und wurde so zum Bestseller-Autor.

Die Geschichte handelt von familien- und obdachlosen Kindern, die sich im kroatischen Hafenort Senj zur Bande der Uskoken, geschichtlicher Freiheitskämpfer der Adria, zusammengeschlossen haben. Ihre Anführerin: die Rote Zora. Als der Waise Branko des Diebstahls bezichtigt und eingesperrt wird, kommt ihm Zora zur Hilfe und befreit ihn. Branko findet in der Bande eine neue Familie und gleichzeitig ein neues Zuhause. Die kompromisslose Solidarität schweißt die Kinder zusammen und macht sie stark, da jeder für den anderen eintritt und sie alle für ein großes Ziel kämpfen – die Gerechtigkeit. Das ablehnende und ächtende Verhalten der Bürger der Stadt zwingt die Kinder an den Rand der Kriminalität. Am Ende gelingt es lediglich Fischer Gorian, einziger erwachsener Freund der Bande, die wahre Absicht der Kinder zu verteidigen, die keinesfalls nur in Ärger, Aufmüpfigkeit und rachsüchtigen Streichen besteht. Mit Gorians Hilfe finden die Kinder einen Ausweg aus ihrer Misere. Im gleichen Atemzug hilft die Bande Gorian seine Existenz als freier Fischer gegen den Druck der nur auf Profit ausgerichteten Fischfanggesellschaften und Großfischer zu verteidigen.

„Die rote Zora und ihre Bande“ ist eine Geschichte, die durchaus sozialkritisch genannt werden darf. Gleichzeitig ist es Kurt Held gelungen, Existenzkampf und Vorurteile in eine großartige,

spannende und unterhaltsame Abenteuergeschichte zu verweben, die nach Sonne, Meer und Liebe schmeckt. 1979 wurde der Roman als Fernsehserie ausgestrahlt. 2008 kam er unter der Regie von Peter Kahane in die Kinos.

DIE ROTE ZORA UND IRHE BANDE

nach Kurt Held | Fassung von Ulf Goerke

Altersempfehlung ab 5 Jahren

Premiere So, 19. November, 15.00 Uhr | Kleines Haus

Mit Yana Robin la Baume, Oliver Konietzky, Béla Milan Uhrlau, Lukas König, Robert Oschmann, Katharina Hintzen, Hubert Schlemmer, Thomas Zimmer, Stefan Schuster

Regie Ulf Goerke

Bühne Norbert Bellen

Kostüme Tanja Kramberger

Musik Timo Willecke

Familienvorstellungen am 26. November, 11.00 Uhr und 13.00 Uhr

Weitere Termine im Dezember und Januar sind bereits im Verkauf

Schulen und Gruppen richten ihre Terminanfragen für die Vorstellungen an Schultagen bitte an den Theaterring unter 06151.266 75 oder per E-Mail an info@theaterring.de

„OH GOTT, SCHUBERT. ICH BRAUCHE NOCH EIN BIER.“

„Soli fan tutti“ feiert 25jähriges Bestehen

Soli fan tutti gibt es jetzt seit 25 Jahren. Die Kammerkonzertreihe entstand 1992 aus Eigeninitiative von Mitgliedern des Staatsorchesters Darmstadt. Der Initiator war Michael Veit, erster Solocellist des Staatstheaters. Er hat uns erzählt, wie es dazu kam:

Ich war damals für sieben Monate als Stipendiat im Banff Centre for the Arts in Kanada und habe dort eine ganz neue Seite von mir kennengelernt: Jeder Musiker sollte in der Zeit ein Konzert veranstalten, bei mir wurden es durch einige Zufälle aber fünf. In Darmstadt gab es bis dahin keine Kammerkonzerte fürs Orchester, nur so eine Art Kaffeetrinken mit Musikbegleitung. Das fand ich zu anspruchslos. Ich habe dann sofort engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter gefunden, so entstand Soli fan tutti. Der Name steht dafür, dass jeder Solo spielt. In dieser Reihe gastieren keine bekannten Solistinnen und Solisten und es spielen mehr oder weniger immer dieselben Personen. Das heißt, wir müssen das Programm interessant gestalten. Was uns dabei von anderen Konzertreihen und Orchestern unterscheidet ist, dass wir die Reihe wirklich ganz alleine planen. Alle Musikerinnen und Musiker machen das ehrenamtlich, ohne Dienst und ohne Gage. Und jeder spielt das Stück, das er ausgesucht hat und besonders schätzt.

Ist Soli fan tutti damit ein Gegenentwurf zu den hierarchischen Strukturen eines Orchesters?

Da könnte schon etwas dran sein, in erster Linie ist es aber eine Ergänzung. In kleinen Ensembles kann man natürlich freier, selbstbestimmter musizieren, als es in der Orchesterstruktur möglich ist, die aber trotzdem unbedingt ihre Berechtigung und Notwendigkeit hat. Zudem lernt man sich und seine Mitspielerinnen und Mitspieler anders kennen, wobei es keinesfalls immer einfacher ist, ohne Dirigenten zu proben. Wir ordnen im Programm übrigens die Namen der Mitspieler alphabetisch an und nicht nach der Position im Orchester oder im Stück. Das Kammermusik-Spielen befruchtet tendenziell die sonstige Arbeit im Orchester, und man kann dabei eine ganz neue Art der Identifikation mit dem Beruf, dem Haus und der Musik entdecken. Die Konzerte veranstalten wir oft im Foyer, dadurch ist der persönliche Kontakt zum Publikum näher. In der Pause stehen Musikerinnen und Musiker gemeisam mit dem Publikum gemeinsam am Buffet, man hört Lob und Kritik, und wir bekamen von Besucherinnen und Besuchern sogar schon Stücke vorgeschlagen.

Welche Konzertabende sind Ihnen in 25 Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

Da gibt es viele. Mit dem ersten Konzert hatten wir bereits den Rahmen gesteckt. Wir präsentierten Neue Wiener Schule – Schönberg, Berg, Webern –

und dazwischen drei Walzer von Johann Strauß. Das ist mittlerweile ein Klassikerprogramm, aber damals setzte das einen Anspruch.

2009 haben wir beim Darmstädter Musikpreis 5.000 Euro gewonnen und mit dem Geld einen Kompositionswettbewerb veranstaltet. Wir waren auf der Suche nach Neuer Musik, die man auch ein zweites Mal auflegt. Von über 100 Einsendungen haben wir 15 Stücke auf CD aufgenommen, dann durfte das Publikum wählen. Das ist ein Gegenentwurf zu den üblichen Neue Musik-Events, bei denen Fachleute über Fachleute entscheiden. Im Café Kesselhaus, dem Vorläufer der Centralstation mit deutlich sichtbarem Industriecharme, haben wir zum ersten Mal das Programm „Cage und Schubert“ gespielt. Das Haus war voll mit Leuten, die noch nie Schubert gehört hatten und Cage sowieso nicht. Ich kündigte Schubert an und dann sagte jemand: „Oh Gott, Schubert. Ich brauche noch ein Bier.“ Das ist eine schöne Geschichte.

Was ist für das 25 Jahre-Jubiläumskonzert geplant?

Erst präsentieren wir zwei Texte, die in starkem Kontrast zueinander stehen: Über den ersten verrate ich besser nichts, aber der zweite erzählt die Geschichte eines Komponisten, der 1940 ein Stück für Bratsche und Kontrabass geschrieben hat. Es war einem Solobratscher gewidmet, der jedoch nie einen Kontrabassisten für die sehr schwere Partie gefunden hat. Die Noten gab er samt einem Brief seinem Schüler. Der ist mittlerweile ein älterer Herr und kommt extra angereist, um den Brief vorzulesen. Dann wird das Stück uraufgeführt. Und Initiator ist jetzt sogar der Kontrabassist. Wir spielen außerdem eine richtig schwere Nummer von Elliott Carter mit sechs Spielern, die in drei Duos aufgespalten sind, mit Dirigent übrigens. Nach der Pause kommt dann die Uraufführung des Stücks eines Darmstädter Komponisten, Oliver Kolb. Als Abschluss folgt ein Sextett von Dohnányi. Auch bei dem treffen sich, typisch für Soli fan tutti, verschiedene Gruppen – Bläser, Streicher und Klavier. Das ist ein tolles Stück, das nicht so bekannt ist. Das ist typisch für Soli fan tutti: Wir wollen nicht so bekannte Stücke ans Tageslicht holen.

JUBILÄUMSKONZERT: 25 JAHRE SOLI FAN TUTTI

Werke von Straumer, Carter, Kolb und von Dohnányi

Konzert am So, 01. Oktober, 11.00 Uhr | Kleines Haus

Mit Musikerinnen und Musikern des Staatsorchesters Darmstadt

2. SINFONIEKONZERT

Werke von Straszny, Schumann und Brahms

Das Staatsorchester Darmstadt
Violoncello Isang Enders
Dirigent Rubén Dubrovsky

So, 08. Oktober, 11.00 Uhr und
Mo, 09. Oktober, 20.00 Uhr | Großes Haus

2. KAMMERKONZERT

Werke von Mozart, Attahir und Mendelssohn Bartholdy

Quatuor Arod

Do, 19. Oktober, 20.00 Uhr | Kleines Haus

„VON FREMDEN LÄNDERN UND MENSCHEN“ FAMILIEN- UND SCHULKONZERT

Altersempfehlung: 6-10 Jahre

Das Staatsorchester Darmstadt
Moderation Christian Schuff
Dirigent Michael Nündel

So, 05. November, 11.00 Uhr und
Mo, 06. November, 10.00 Uhr | Kleines Haus

SOLI FAN TUTTI 2. KONZERT

Werke von Poulenc, Beethoven, Wolf, Aslan und Farrenc

Mit Musikerinnen und Musikern des Staatsorchesters Darmstadt

So, 12. November, 11.00 Uhr | Foyer Großes Haus

3. SINFONIEKONZERT

Werke von Janáček, Smetana, Dorman und Dvořák

Das Staatsorchester Darmstadt
Schlagzeug Simone Rubino
Dirigent Christoph Altstaedt

So, 19. November, 11.00 Uhr und
Mo, 20. November, 20.00 Uhr | Großes Haus

MINIKONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik

Altersempfehlung: bis 3 Jahre

Mit Musikerinnen und Musikern des Staatsorchesters Darmstadt

Do, 23. November, 10.00 und 11.30 Uhr
Sa, 25. November, 10.00 Uhr | Foyer Großes Haus

3. KAMMERKONZERT

Werke von Korngold, Berg, Ullmann, Mahler

Sopran Annette Dasch
Klavier Wolfram Rieger

Do, 30. November, 20.00 Uhr | Kleines Haus



deutsche
philharmonie
merck



GEHEIMNISVOLLE TÖNE

P. Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur

A. Dvořák: Karneval, Der Wassermann, Das goldene Spinnrad

Antje Weithaas, Violine • Benjamin Shwartz, Dirigent

MO | 02. Oktober 2017 | 19.30 Uhr | Staatstheater Darmstadt

EIN FESTE BURG

J. S. Bach / A. Webern: Ricercata aus „Das Musikalische Opfer“

J. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll

R. Wagner: „Parsifal“ – Verwandlungsmusik und Finale 1. Aufzug

F. Mendelssohn Bartholdy: Reformationssinfonie

John Reid, Klavier • Ben Palmer, Dirigent

SO | 12. November 2017 | 18.00 Uhr | Staatstheater Darmstadt

Zu Gast bei der Darmstädter Kantorei

EWIGKEITEN: NEUE WELT

F. Poulenc: Gloria, I. Stravinsky: Psalmensinfonie

G. Müller-Hornbach: Wege nach Innen (UA)

Aki Hashimoto, Sopran • Christian Roß, Leitung

SO | 26. November 2017 | 18.00 Uhr | Stadtkirche Darmstadt

Zu Gast bei der Deutschen Philharmonie Merck

CLASSIC MEETS CUBA II

KLAZZ BROTHERS & CUBA PERCUSSION

MI | 06. Dezember 2017 | 20.00 Uhr | Stadtkirche Darmstadt

GEHEIMNISVOLLE TÖNE - ANTJE WEITHAAS AN DER VIOLINE

„Antje Weithaas nimmt erst in den vergangenen Jahren langsam den Platz ein, der ihr als einer der größten lebenden Geigerinnen gebührt“, schrieb noch 2014 die Berliner Zeitung. Und über den Dirigenten Benjamin Shwartz hieß es in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, er verstehe einem Orchester einen „aufregenden und kultivierten Klang“ zu entlocken, ja, Shwartz sei schlicht eine „Sensation“. Beide Künstler treffen nun zusammen, um Peter Tschaikowskys D-Dur-Violinkonzert zu interpretieren, einen Klassiker der Romantik, von dem auch der sonst so skrupulöse Komponist selbst begeistert war. „Die Canzonetta ist geradezu herrlich. Wieviel Poesie und welche Sehnsucht in diesen ‘Sons voilés’, den geheimnisvollen Tönen!“

EIN FESTE BURG - BEN PALMER VERBINDET DIE ANTIPODEN MENDELSSOHN UND WAGNER

Sie wurde zur Hymne der Reformation: Die Chormelodie „Ein feste Burg ist unser Gott“. Felix Mendelssohn baute auf ihr seine „Reformationssinfonie“, und im Kopfsatz zitiert er noch das so genannte „Dresdner Amen“. Diese prägnante Tonfolge, wie sie vom Chor der lutherischen Kirche in Sachsen gesungen wurde, verbindet die Antipoden Mendelssohn und Wagner – denn auch der greift auf diese Amen-Formel zurück im Grals-Motiv seines „Parsifal“. Mit diesem Programm möchte Ben Palmer, der neue Chefdirigent der Deutschen Philharmonie Merck, sowohl eine Übersicht über die Entwicklung der deutschen Musik geben – wie inspirierte Bach seine Kollegen Webern und Brahms – als auch den Einfluss der Reformation auf einige ihrer Protagonisten zeigen.

Karten sind erhältlich unter www.philharmonie-merck.com, ztix.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, die mit ztix zusammenarbeiten.
Facebook: [facebook.com/deutschephilharmoniemerck](https://www.facebook.com/deutschephilharmoniemerck) | Twitter: [@d_phil_merck](https://twitter.com/d_phil_merck)

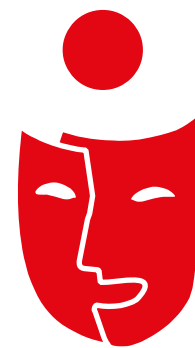


DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK

Inspirieren ist einfach.



EVITA, Musical, Fotograf: Michael Hudler



sparkasse-darmstadt.de

Wenn Kulturförderung großgeschrieben wird.

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne. Als Kulturförderer unterstützt die Sparkasse Darmstadt Projekte in Darmstadt und der Region.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Darmstadt**